

Stadt Aue

Chronik

1994

Zusammenstellung: Lothar Walther

Politisches Geschehen

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Aue

Die öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Aue erschienen ab Januar 1994 im „Auer Tageblatt“. Das beinhaltete die Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe, die die Stadtverordnetenversammlung am 19. Januar 1994 beschloß.

Das „Auer Tageblatt“ wurde ab Oktober 1994 von der Auer Repräsentanz der WVD Chemnitz (West-sächsische Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH) herausgegeben. Damit wurde das Blatt auf eine stabile wirtschaftliche Grundlage gestellt.

Stadtverordnetenversammlung / Ausschüsse Bürgermeister / Stadtverwaltung

Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung

Die Stadtverordneten beschlossen:

- ◆ am 19. Januar 1994 die Aufstellung einer Gestaltungssatzung für die Innenstadt, eine Aufgrabungsrichtlinie, die Umstellung der Energie von Fernwärme auf Gas für die Kindertagesstätte Prof.-R.-Beck-Straße und für die Schule Aue-Zelle, die Festlegung der Stärke des künftigen Stadtrates auf 26 Mitglieder.
- ◆ am 9. Februar 1994 eine Satzung über die Erlaubnis und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen in der Stadt, den Verkauf des Ärztehauses Prof.-R.-Beck-Straße 1 an die Fa. Meier Elektronik-Automaten-Spielparadies GmbH, den Verkauf der Parkwarte an die Gesellschaft für Sport- und Freizeitgastronomie mbH i.G. in Erkner zu den Bedingungen des Vertragsentwurfs, die Überprüfung der Bezüge des Bürgermeisters, Beigeordneten und der Amtsleiter auf Rechtmäßigkeit.
- ◆ am 9. März 1994 die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltjahr 1994 nebst Anlagen und Änderungen, die Weiterbetrieung des Lehrschwimmbekens der Schule Aue-Zelle zu minimalen Kosten, die Einrichtung des sportlichen Profils an der Mittelschule Aue-Zelle, den Beitritt der Stadt zum Verein „Ferienstraße Silberstraße e.V.“ mit Wirkung vom 1. März 1994, eine Gebührenordnung für Parkscheinautomaten und Parkuhren.
- ◆ am 13. April 1994 eine Satzung zum Vorhaben- und Erschließungsplan „Wohnpark Alte Stadtgärtnerei“ sowie einen Durchführungsvertrag zum Vorhaben- und Erschließungsplan zwischen der Wohnungsbaugesellschaft und der Stadt, die Sportförderungsrichtlinie der Stadt. Ein Antrag der PDS auf Abwahl des Bürgermeisters wurde mehrheitlich abgelehnt.
- ◆ am 11. Mai 1994 die Übergabe des Seniorenclubs, Schneeberger Straße 44, an den Kreisverband der Volkssolidarität, die Bestellung von Frau Simone Pöschl zur Standbeamtin mit Wirkung vom 12. April 1994.
- ◆ am 1. Juni 1994 die Rückführung überzahlter Personalkosten in den Verwaltungshaushalt, überplanmäßige Ausgaben von 271 800 Mark für die Rekonstruktion der Turnhalle Heideberg und 700 000 Mark für den Neubau des Feuerwehrdepots, einen Pachtzins für Kleingärten, Gartensparten und Garagen, eine Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Überlassung von Schulräumen zu nichtschulischen Zwecken, eine Ordnung über die Erhebung von privatrechtlichen Entgelten für die Benutzung der städtischen Bäder, den dreispurigen Ausbau der Bahnhofsbrücke einzufordern.

- ◆ am 1. Juni 1994 Benennung der Verbindungsstraße zwischen der Prof-Virchow-Straße und Lindenstraße mit Querstraße.

Sondersitzungen der Stadtverordnetenversammlung

Am 27. April 1994 und 4. Mai 1994 nahmen die Stadtverordneten Stellung zu den mehr als 50 eingegangenen Bedenken, Anregungen und Widersprüchen zum Entwurf des Flächennutzungsplans. Mehr als 50mal mußten sich die Stadtverordneten entscheiden, um den Planern die nächste Arbeitsphase zu erleichtern. In der Zeit vom 11. November 1994 bis 16. Januar 1995 war der Flächennutzungsplan erneut ausgelegt.

Am 6. Juli 1994 stimmten die Stadtverordneten der Aufnahme eines Kommunalkredits in Höhe von 5 Millionen Mark zu. Sie stellten in einem Nachtragshaushalt den Eigenanteil der Stadt für den Weiterbau der Wettinerstraße bereit und beschlossen die Aufstellung eines Vorhaben- und Erschließungsplanes für einen Bau- und Gartenmarkt und einen Lebensmitteldiscounter im Sondergebiet „Löbnitzer Straße“.

Überprüfung der Gehälter in der Stadtverwaltung

Zur Sitzung der Stadtverordneten am 9. Februar 1994 stellte die PDS einen Dringlichkeitsantrag zur Überprüfung der Gehälter für Bürgermeister, Beigeordneten und der Amtsleiter. Er wurde mehrheitlich von allen Fraktionen getragen. Zur Sitzung der Stadtverordneten am 11. Mai 1994 wurde der Prüfbericht des sächsischen Rechnungsprüfungshofes zur Rechtmäßigkeit der Dienstbezüge des Bürgermeisters, des Beigeordneten und der Amtsleiter verlesen, ohne aus datenschutzrechtlichen Gründen Namen zu nennen. Abgeordnete äußerten sich sehr unterschiedlich zu diesem Bericht und zum Sachverhalt. Von der PDS wurde schließlich der Antrag gestellt, Bürgermeister und Beigeordneten abzuwählen. Das geschah in geheimer Abstimmung. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit kam nicht zustande. Beschlossen wurde, die Stelle des Beigeordneten für die nächste Legislaturperiode auszuschreiben.

Bürgermeister Emanuel Klan wandte sich in der Angelegenheit der Gehaltszahlung mit einer Postwurfsendung am 18. Mai 1994 an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Er stellte darin klar:

- ◆ „Nach den vorliegenden gesetzlichen Bestimmungen wurde unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl der Stadt Aue das für mich zutreffende Gehalt ermittelt. Dieses ging in den Haushalts- und Stellenplan von 1991-1994 ein. In Kenntnis dieser Kriterien wurden diese Pläne durch die Abgeordneten mehrheitlich verabschiedet und für die Jahre 1991/92 Entlastung erteilt.
- ◆ Bei der Festlegung des Gehaltes nach den vorliegenden gesetzlichen Bestimmungen entsprechend der Stadtgröße wurde kein Extrabeschluß durch die Stadtverordnetenversammlung herbeigeführt. Nach Ansicht des Landesrechnungshofes waren die Beschlüsse des Stadtparlaments von 1991 bis 1994 im Haushalts- und Stellenplan nicht ausreichend.
- ◆ Im Nachgang zu dieser Stellungnahme habe ich bereits im März angewiesen, die Zahlung der zu hohen Dienstbezüge einzustellen. Die Rückzahlung wurde angewiesen und ist im gesetzlichen Rahmen erfolgt. Ich habe ebenfalls die vom Rechnungshof genannte Summe vorbehaltlich einer abschließenden rechtlichen Klärung auf ein Stadtsonderkonto überwiesen. Die jährliche Überprüfung durch die Rechtsaufsichtsbehörden in Landratsamt und Regierungspräsidium ergaben bis 1994 keine Beanstandungen zu meiner Gehaltshöhe.“

Wahlen

Am 12. Juni 1994 fanden gleichzeitig die Wahl zum Europäischen Parlament, Bürgermeisterwahl, Landratswahl, Stadtratswahl und Kreistagswahl statt. Die Wahlen dauerten von 8.00-21.00 Uhr. Die Stadt war in 17 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. Gewählt wurde mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Wahlumschlägen.

Für die Europawahl, für die Bürgermeisterwahl und für die Landratswahl hatte jeder Wähler eine Stimme. Für die Stadtratswahl und Kreistagswahl hatte jeder Wähler drei Stimmen. Diese konnte der Wähler einem Bewerber geben (kulminieren). Er konnte aber seine Stimme Bewerbern aus unterschiedlichen Wahlvorschlägen geben (panschieren).

Den gesetzlichen Rahmen der Kommunalwahlen bildeten die Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vom 21. April 1993, das Gesetz über die Kommunalwahlen im Freistaat Sachsen vom 18. Oktober 1993 und die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Durchführung des Gesetzes über die Kommunalwahlen im Freistaat Sachsen vom 13. Dezember 1993. Danach war die Zahl der zu wählenden Stadträte auf 26 festgelegt worden.

Am 19. Januar 1994 hatte die Stadtverordnetenversammlung die Zusammensetzung des Gemeindevwahlausschusses gemäß § 9 des Kommunalwahlgesetzes vom 18. Oktober 1993 beschlossen.

Stadratswahl

Zahl der Wahlberechtigten:	18 069
Zahl der Wählerinnen und Wähler:	13 163
Wahlbeteiligung:	72,9%
Zahl der gültigen Stimmzettel:	12 637
Zahl der ungültigen Stimmzettel:	526
Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen:	36 012

	Stimmen	Anteil	Sitze
Christlich Demokratische Union Deutschlands / CDU:	12 391	34,41 %	9
Deutsche Soziale Union / DSU:	3 738	10,38 %	3
Sozialdemokratische Partei Deutschlands / SPD:	7 912	21,97 %	6
Partei des Demokratischen Sozialismus / PDS:	7 696	21,37 %	6
Freie Demokratische Partei / F.D.P. Die Liberalen:	1 814	5,04 %	1
Bündnis 90/Die Grünen / Grüne:	2 461	6,83 %	1

Sitzverteilung nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt

		Stimmen	Listenanteil
CDU	Colditz, Thomas	3587	28,95 %
	Dr.Reich, Sylvia	1590	12,83 %
	Pommer, Rainer	841	6,79 %
	Beck, Hans	821	6,63 %
	Kraus, Christa	808	6,52 %
	Harnisch, Dietmar	747	6,03 %
	Georgi, Beatrix	613	4,95 %
	Zöbisch, Thomas	557	4,50 %
	Richter, Stefan	540	4,36 %
DSU	Dr.Och, Rolf	1148	30,71 %
	Dr.Winkler, Eberhard	750	20,06 %
	Schreiber, Dieter	698	18,67 %
SPD	Wagner, Walter	2792	35,29 %
	Haufe, Gunther	1034	13,07 %
	Mögling, Bernhard	949	11,99 %
	Stübner, Heinz	608	7,68 %
	Weber, Manfred	415	5,25 %
	Spitzner, Hartwig	310	3,92 %
PDS	Gebhardt, Rico	3679	47,60 %
	Unger, Walter	698	9,07 %
	Bamler, Heide-Marie	697	9,06 %
	Tietze, Helmut	580	7,54 %
	Mehlhorn, Helga	447	5,81 %
	Hönig, Siegfried	350	4,55 %
F.D.P.	Stübner, Uwe	330	18,19 %
Grüne	Körner, Cornelia	994	38,36 %

Bürgermeisterwahl

Zahl der Wahlberechtigten:	18 068
Zahl der Wählerinnen und Wähler:	13 151
Wahlbeteiligung:	72,9 %
Zahl der gültigen Stimmzettel:	12 696
Zahl der ungültigen Stimmen:	455

Klan, Emanuel	CDU	4 212	33,2 %
Wagner, Walter	SPD	3 337	26,3 %
Gebhardt, Rico	PDS	2 680	21,1 %
Sonntag, Otto	DSU	2 467	19,4 %

Da kein Bewerber mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erreicht hatte, war eine Neuwahl nach § 48 Abs.2 Sächs.GemO durchzuführen. Diese fand am 26. Juni 1994 in der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr statt.

Zahl der Wahlberechtigten:	18 043
Zahl der Wählerinnen und Wähler:	8 142
Wahlbeteiligung:	45,1 %
Zahl der gültigen Stimmen:	8 079
Zahl der ungültigen Stimmen:	63

Klan, Emanuel	CDU	3 293	40,76 %
Wagner, Walter	SPD	1 901	23,53 %
Gebhardt, Rico	PDS	1 895	23,46 %
Sonntag, Otto	DSU	990	12,25 %

E m a n e l K l a n wurde mit einfacher Mehrheit zum Bürgermeister der Stadt gewählt.

Konstituierende Sitzung des Stadtrates

Am 11. August 1994 nahm der Stadtrat seine Arbeit auf. Zu Beginn der konstituierenden Sitzung gab der Vorsitzende des Wahlausschusses, Lothar Walther, seinen Bericht. Die Wahlergebnisse waren nach dem Urnengang weder angefochten noch beanstandet worden. Er dankte alle Wahlhelfern. Walther wünschte dem Bürgermeister und den Stadträten Freude und Erfolg für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit, mahnte aber auch an, nicht parteipolitisches Gerangel über das Wohl der Stadt und ihrer Bürger zu erheben. Bürgermeister Emanuel Klan verpflichtete die Stadträte für die Legislaturperiode und leistete gegenüber dem Stadtratältesten den Amtseid. Mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder beschloß der Stadtrat die H a u p t s a t z u n g und die G e s c h ä f t s o r d n u n g des Stadtrates. Laut angenommener Hauptsatzung bildete der Stadtrat folgende beschließende Ausschüsse:

den Verwaltungsausschuß,
den Ausschuß für Technik und Umwelt,
den Ausschuß für Soziales, Schule, Kultur und Sport

Jeder dieser Ausschüsse besteht aus dem Bürgermeister als Vorsitzenden und 8 weiteren Mitgliedern des Stadtrates. Am 14. September beschloß der Stadtrat die Aufstockung des Verwaltungsausschusses von 8 auf 10 Mitglieder. Zur Sitzung des Stadtrates am 12. Oktober 1994 plädierte einstimmig der Stadtrat für die Aufnahme der beiden fraktionslosen Stadträte Cornelia Körner (Bündnis 90/Grüne) und Uwe Stübner (F.D.P.) in den Verwaltungsausschuß.

Zusammensetzung der beschließenden Ausschüsse

Verwaltungsausschuß		Ausschuß für für Technik u.Umwelt		Ausschuß für Soziales, Schule Kultur und Sport	
Zöbisch, Thomas	CDU	Georgi, Beatrix	CDU	Richter, Stefan	CDU
Dr.Reich, Sylvia	CDU	Pöschl, Rainer	CDU	Kraus, Christa	CDU
Pommer,Rainer	CDU	Harnisch, Dietmar	CDU	Colditz, Thomas	CDU
Dr.Och, Rolf	DSU	Schreiber, Dieter	DSU	Dr.Winkler,Eberh.	DSU
Wagner, Walter	SPD	Weber, Manfred	SPD	Stübner, Heinz	SPD
Mögling, Bernhard	SPD	Spitzner, Hartwig	SPD	Haufe, Gunther	SPD
Hönig, Siegfried	PDS	Gebhardt, Rico	PDS	Mehlhorn, Helga	PDS
Bamler, Heide-Marie	PDS	Tietze, Helmut	PDS	Unger, Walter	PDS
Stübner, Uwe	FDP	ab 12. Oktober 1994			
Körner, Cornelia	B90/Grüne	ab 12. Oktober 1994			

Wahl des Beigeordneten

Am 14. September 1994 wählte der Stadtrat den Beigeordneten, der als Stellvertreter des Bürgermeisters ein hauptamtlicher Beamter für die Dauer von sieben Jahren ist. Um das Amt hatten sich insgesamt fünf Kandidaten beworben: Bernhard Bochmann (Albernau), Ulrich Dietel (Schneeberg), Loretta Joppich (Schneeberg), Manfred Weber (Aue), Bernd Weigel (Grünhain). Zwei Wahlgänge waren erforderlich. Im ersten Wahlgang fehlte dem Schneeberger Ulrich Dietel eine Stimme, um die Mehrheit der Stadträte auf seiner Seite zu haben. Im zweiten Wahlgang entschied sich der Stadtrat mit 14 : 13 Stimmen für Dietel und gegen Joppich.

Ausscheiden eines Stadtrates / Nachrücken eines gewählten Vertreters

Am 14. September 1994 schied Hans Beck aus der Fraktion der CDU aus. Er konnte laut Sächsischer Gemeindeordnung als leitender Bediensteter im Landratsamt sein Mandat im Stadtrat nicht ausüben. Für ihn rückte am gleichen Tag Rainer Pöschl (CDU) nach. Er wurde als ordentliches Mitglied in den Ausschuß für Technik und Umwelt gewählt.

Beschlüsse des Stadtrates

Der Stadtrat beschloß:

- ◆ am 12. Oktober 1994 die Beantragung der Aufstufung der Bahnhofsstraße/Alberodaer Straße zur Kreisstraße.
- ◆ am 14. Dezember 1994 den Beitritt zum sächsischen Waldbesitzerverband e.V., die Polizeiverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit in der Stadt, die Einrichtung eines mathematisch-naturwissenschaftlichen Profils an der Mittelschule Aue-Zelle, die Verlagerung der Mittel für die Beteiligung an der Mehrzweckhalle Löbnitz zugunsten außerplanmäßiger Ausgaben, und zwar der Turnhalle Zeller Berg, des Technikkabinetts der Mittelschule Auerhammer, der Rekonstruktion der Friedhofskapelle der St.-Nikolaikirche

Neuer Amtsleiter für Finanzen

Der Stadtrat wählte am 14. September 1994 Dr. Volker Trülzsch zum neuen Amtsleiter für Finanzen. Der gebürtige Auer studierte an der Humboldt-Universität Finanzökonomie und war bislang als Kämmerer im Oberhavelkreis tätig. Er setzte sich gegen seinen Mitbewerber Horst Niedziella aus Albernau durch.

Vereinsbeitritt

1994 trat die Stadt dem Verein Ferienstraße Silberstraße e. V. bei. Die „Silberstraße“ führt als touristische Route durch das Erzgebirge. Von Zwickau bis nach Dresden reihen sich Bergstädte und Ferienorte, landschaftliche Sehenswürdigkeiten, Freizeit- und Kultureinrichtungen aneinander.

Ordnung und Sicherheit

Ausstellung des Bundesamtes für Verfassungsschutz

Im Foyer des Rathauses fand Ende April 1994 eine Ausstellung des Bundesamtes für Verfassungsschutz statt. Zur Ausstellungseröffnung waren Reinhard Boos, Leiter des Landesamtes für Verfassungsschutz Sachsen, und Landrat Heinz-Günter Kraus anwesend. In seiner Eröffnungsrede erinnerte Bürgermeister Emanuel Klan an den furchtbaren Brandanschlag in Solingen.

Neues Feuerwehrauto

Für etwa 600 000 Mark erhielt am 4. April 1994 die Freiwillige Feuerwehr ein Spezialfahrzeug zur Bekämpfung extrem gefährlicher Situationen, wie Explosionsrisiken in der Industrie, Naturkatastrophen, Verkehrsunfälle. Die Hälfte des Anschaffungspreises trug der Freistaat Sachsen. Weitere 45% kamen aus einer Investitionszuschuss. Reichlich 30 000 Mark steuerte die Stadt zur Anschaffung bei.

Richtiges Verhalten im Straßenverkehr

Im März 1994 begannen Polizeihauptmeister Frank Lindner und Polizeiobermeister Andreas Meixner mit selbstgebastelten Puppen und einer Bühne, Kindern richtiges Verhalten im Straßenverkehr nahezubringen.

Städtepartnerschaft

Auf Einladung der Musik- und Kunstschule Aue weilte das Solinger Kammerorchester, ein Jugendorchester, in der Stadt. Es gab am 20. März 1994 im Kulturhaus ein Konzert.

In der Zeit vom 23. Juli bis 6. August 1994 trafen sich unter dem Motto Peace for Youth in the Future, Frieden für die Jugend in der Zukunft, Jugendliche aus den Partnerstädten Blyth Vallay in Großbritannien, Chalon in Frankreich, Gouda in Holland, Ness Ziona in Israel sowie Aue und Solingen zu einem gemeinsamen Ferienaufenthalt in Solingen. 10 Jugendliche aus Aue waren mit zwei Betreuern nach Solingen gereist.

Zum Tag der Einheit am 3. Oktober 1994 nahmen Bürger der Stadt an der Festveranstaltung in Solingen teil. Für sie war auch ein Besichtigungsprogramm erstellt worden.

In der konstituierenden Ratssitzung am 3. November 1994 wählten in Solingen Sozialdemokraten und Bündnis 90/Grüne den 68jährigen pensionierten Schulumtsdirektor Gerd Kaimer (SPD) erneut zum Vorsitzenden des Rates und obersten Repräsentanten der Partnerstadt. Damit wurde zum dritten Mal Gerd Kaimer zum ehrenamtlichen Oberbürgermeister der Partnerstadt bestimmt. Kaimer setzte sich sehr für die Partnerschaft seiner Stadt mit Aue ein.

Wolfgang Singer und Ursula Siebenhüner verstorben

Am 6. August 1994 verstarb Wolfgang Singer. Er war im Mai 1990 in die Stadtverordnetenversammlung gewählt und von dieser zu ihrem Vorsteher bestimmt worden. Dieser demokratischen Aufgabe, in der er die Erfüllung seiner Lebensträume sah, widmete er gern seine Zeit. Ursula Siebenhüner, Geschäftsführerin der Auer Druck und Verlag Paul Selbmann GmbH und Herausgeberin des „Auer Tageblattes“ verstarb am 18. April 1994.

Aus dem Landkreis

Inkrafttreten des Gesetzes zur Kreisgebietsreform: Westerzgebirgskreis

Am 1. August 1994 trat das vom Sächsischen Landtag am 25. Mai 1993 beschlossene Kreisgebietsreformgesetz in Kraft. Danach wurde das Landesgebiet des Freistaates Sachsen in 7 Kreisfreie Städte und in 23 statt der bisherigen 46 Landkreise eingeteilt. Zu den Neubildungen von Landkreisen gehörte der **W e s t e r z g e b i r g s k r e i s**, der alle Gemeinden des ehemaligen Landkreises Aue, mit Ausnahme der Gemeinde Zwönitz, und alle Gemeinden des ehemaligen Landkreises Schwarzenberg umfaßt. Der Sitz des Landratsamtes ist Aue.

Kreistagswahl

Die Wahl zum Kreistag des Westerzgebirgskreises am 12. Juni 1994 brachte die nachfolgende Sitzverteilung:

CDU	31
SPD	11
PDS	9
Grüne	4
F.D.P.	2
DSU	5

Landratswahl 12.Juni 1994

Karl Matko	CDU	44,3 %
Heinz-Günter Kraus		23,7 %
Gerhard Mehlhorn	SPD	11,2 %
Erich Mehlhorn	PDS	10,7 %
Dr.Wolfgang Creutziger	DSU	6,5 %

Zur Neuwahl des Landrates am 26.Juni 1994 traten die Bewerber Heinz-Günter Kraus und Dr.Wolfgang Creutziger nicht mehr an. Mit einfacher Mehrheit wurde Karl M a t k o zum Landrat gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 40,7 %.

Am 25. August 1994 trat der neue Kreistag zur ersten Sitzung zusammen. Der Landrat wurde durch den an Jahren ältesten Abgeordneten in seinem Amt vereidigt. Karl Matko verpflichtete die 62 Kreisräte. Zum 1. Beigeordneten und damit 1. Stellvertreter des Landrates bestimmte der Kreistag Frank Vogel aus Sosa. Als 2. Beigeordneter und damit 2. Stellvertreter des Landrates wurde Dieter Buchner aus Grünhain gewählt. Zu den ersten Entscheidungen, die der Kreistag traf, gehörte das Votum für die Bezeichnung „Aue-Schwarzenberg“ als Namen für den gemeinsamen Landkreis. Dem Innenministerium wurde diese Entscheidung zur Genehmigung vorgelegt.

Am 1. Juni 1994 erfolgte der rechtliche Zusammenschluß der vormals selbständigen Kreissparkassen Aue und Schwarzenberg.

Am 30. November 1994 schlossen sich die Kreisverbände des DRK Aue und Schwarzenberg zum DRK Kreisverband Aue-Schwarzenberg e.V. zusammen. Zum Vorsitzenden wurde Manfred Werner aus Schwarzenberg gewählt.

BVO

Die Landkreise Aue, Schwarzenberg, Annaberg und Marienberg beschlossen am 8. März 1994 den unbefristeten Fortbestand des Unternehmens. Damit war der Weg für eine weitere stabile Entwicklung geebnet. Ab 1. April 1994 kamen verstärkt private Busunternehmen im Liniennetz der BVO zum Einsatz.

Wahl zum 2.Sächsischen Landtag

Am 11. September 1994 fand die Wahl zum 2.Sächsischen Landtag statt. Die Wahlbeteiligung in Sachsen lag bei 58,4 %.

Christlich-Demokratische Union Deutschlands	58,1 %	77 Sitze
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	16,6 %	22 Sitze
F.D.P.	1,7 %	-
Grüne	4,1 %	-
DSU	0,6 %	-
Republikaner	1,3 %	-
Forum	0,7 %	-
Partei des Demokratischen Sozialismus	16,5 %	21 Sitze
Soziale Politik Sachsens	0,4 %	-

Im Vorfeld der Landtagswahl weilten Mitglieder der sächsischen Staatsregierung in Aue, und zwar der Ministerpräsident Kurt Biedenkopf am 20. August 1994 im Kulturhaus, der Staatsminister für Soziales, Gesundheit und Familie, Dr. Hans Geisler, im Alten- und Pflegeheim der Diakonie in Aue und der Staatsminister des Innern, Heinz Eggert, am 20. August 1994.

Wahl zum Bundestag

Am 16. Oktober 1994 fand die Bundestagswahl statt.

Wirtschaftliches Geschehen

Die im März 1990 mit Sitz in Berlin gegründete Treuhandanstalt beendete am 31. Dezember 1994 ihre Tätigkeit. Sie privatisierte über 14 500 Betriebe. Ihre Nachfolgerin wurde die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS).

Gewerbegebiet

Mit Verfügung der Höheren Verwaltungsbehörde vom 18. April 1994 wurde der von der Stadtverordnetenversammlung am 8. Dezember 1993 beschlossene Bebauungsplan „Gewerbegebiet Alberoda I“ genehmigt.

Mit einem dreifachen symbolischen ersten Spatenstich begann am 22. Juli 1994 die Erschließung des etwa 44 Hektar Grundfläche umfassenden Gewerbegebietes I in Alberoda. Bürgermeister Emanuel Klan, Landrat Heinz-Günter Kraus und Regierungspräsident Stephan Altensleben führten die ersten Spatenstiche mit der Schaufel eines Baggers aus. Es setzte der Bau von Kanälen, Versorgungsleitungen und Zufahrtsstraßen ein. Die Erschließungsarbeiten führte die Firma Multibau GmbH Aue durch. Die Stadtverordneten hatten sich auf ihrer Sitzung am 1. Juni 1994 für die Vergabe dieser Arbeiten an die Firma ausgesprochen.

Am 6. Juli 1994 beschlossen die Stadtverordneten den Verkauf von Flächen im Gewerbegebiet an die Firmen Neumann Mineralölhandel GmbH, Rethmann GmbH, Dörfler, Zettl Bauunternehmen GmbH, Fensterbau L. Schmidt.

Haldensanierung

Vom Regierungspräsidium Chemnitz wurde im August 1994 die denkmalschutzrechtliche Genehmigung zur Sanierung der Halde 366 in Alberoda erteilt. Die Wismut GmbH hatte dafür Unterlagen zur Umweltbewertung mit Umfeld, Baugrundgutachten, eine bodenmechanische Standsicherheitseinschätzung sowie einen landschaftspflegerischen Begleitplan zur Sanierung der Halde eingereicht. Mit der Haldensanierung soll Anfang 1995 begonnen werden.

Industrie

Im Februar 1994 war die Auerhammer Technikservice und Metallverwertungs GmbH, ATM, an der Brückenstraße, eine Ausgründung der Auerhammer Metallwerk GmbH, in Konkurs gegangen.

Nickelhütte Aue GmbH nahm am 24. August 1994 anstelle des betrieblichen Rohbraunkohle-Kraftwerkes eine gasbetriebene Wärme-Kraft-Kopplungsanlage, die zugleich Strom und Dampf liefern kann, in Betrieb.

Die Wellner Besteck und Silberwaren GmbH begann 1994 auf dem ehemaligen ABS-Gelände an der Wettinerstraße neben dem Gaswerk mit dem Bau einer neuen Produktionshalle, die Ende des Jahres bzw. Anfang 1995 fertiggestellt sein und auch die Räumlichkeiten für das geplante Besteckmuseum umfassen sollte. Es erfolgten Abrißarbeiten auf dem Gelände des Werkes. Die Stadt überwies 1994 zwei Zuschußraten über je 500 000 Mark an die Wellner GmbH. Die Zukunft der Arbeitsplätze im Werk war weiter ungewiß.

Boden, Immobilie und Ausstattung der Auer Alugießerei ging Anfang des Jahres 1994 in den Besitz von Karl-Heinz Schwotzer über. Er hatte 1993 das Unternehmen von der Treuhandanstalt zunächst zur Miete übernommen.

1994 erfolgte die Reprivatisierung der zunächst von der Treuhandanstalt begleiteten Betriebe Industrieofenbau und Vereinigte Gießereien.

Seit April 1994 erfolgte der Abriß von Gebäuden des ehemaligen Betriebes für Bergbauausrüstungen. Am 23. Juni 1994 wurde das ehemalige Verwaltungsgebäude gesprengt. Mit diesen Arbeiten wurde Platz geschaffen für den Bau eines Berufsschulzentrums.

Im September begann der Abriß der alten Sägegatterfabrik in der Neustadt. Sie schrieb die Industriegeschichte der Stadt mit.

Fernwärme GmbH

In der Fernwärme GmbH Aue wurde am 30. März 1994 die alte Brikettanlage stillgelegt. Die neuen Anlagen Erdgas bzw. Öl zum Einsatz. Am 30. September 1994 ging das neue Heizwerk in Betrieb. Seit Dezember 1994 ist die Fernwärme GmbH Aue ein Heizkraftwerk, weil zusätzlich 1,5 Megawatt pro Stunde elektrischer Strom erzeugt und ins Netz eingespeist werden. In lediglich neun Monaten Bauzeit wurden 1994 acht Millionen Mark aufgewandt. Anstelle des alten Betriebes entstand ein modernes Werk. 1994 wurden 2,2 Kilometer neue Trassen verlegt.

Gründung Stadtwerke

Am 2. Juni 1994 leisteten der Auer Bürgermeister Emanuel Klan, der Solinger Oberstadtdirektor Dr. Ingolf Deubel und der Beauftragte der Thüga AG München, Helmut Herrmann, die Unterschriften auf der Gründungsurkunde für die Stadtwerke Aue GmbH. Der Betrieb ist zunächst mit einem Stammkapital von 100 000 Mark ausgestattet. Anteilseigner der Stadtwerke sind die Stadt Aue mit einem Anteil von 41%, die Stadt Solingen mit einem Anteil von 10% und die Thüga AG München, ein hauptsächlich im Gasbereich tätiges Unternehmen, mit einem Anteil von 49%. Die Anteile von Aue und Solingen bilden den gemeinsamen kommunalen Anteil, der immer 51 % beträgt. Vom sächsischen Wirtschaftsministerium war zuvor dem zu gründenden Stadtwerk die Genehmigung zur Strom- und Gasversorgung erteilt worden. Dadurch war es möglich geworden, die Strom- und Gasversorgungsanlagen aus dem Vermögen des Regionalversorgers zu erhalten und die Versorgung der Stadt zu übernehmen.

Die Stadtverordneten hatten am 1. Juni 1994 der Gründung der Stadtwerke Aue GmbH mit dem vorgelegten Gesellschaftervertrag, den Abschlüssen des Stromkonzessionsvertrages mit der Energieversorgung Südsachsen AG Chemnitz und des Konsortialvertrages mit der Stadt Solingen und der Thüga AG München zugestimmt.

Wohnungsbau

„Wohnpark – Alte Stadtgärtnerei“

Genehmigt wurde mit Verfügung der Höheren Verwaltungsbehörde vom 30. August 1994 der Vorhaben- und Erschließungsplan für den „Wohnpark – Alte Stadtgärtnerei“ an der Kant-/Lindenstraße.

Privatisierung Bildungszentrum Erzgebirge (BZE)

Im Mai 1994 erfolgte die Privatisierung des Bildungszentrums Erzgebirge. Das Unternehmen wurde Partner bei der Aus- und Weiterbildung von Arbeitnehmern territorialer Unternehmen und setzte besonders auf die Lehrlingsausbildung.

Handel und Gewerbe

Eröffnungen

Im Januar 1994 eröffnete Familie Leitert nach Gründung ihres ersten Fachgeschäftes für Sportartikel und Bekleidung 1993 in Zwickau eine Filiale in Aue, Schneeberger Straße 18.

„Ilona's Fundgrube“, Chemieartikel“, eröffnete am 1. März 1994 in der Rudolf-Breitscheid-Straße 37. Haushaltschemie, Kosmetik, Filme, Kurzwaren aller Art, Textilien wurden angeboten.

Im Mai 1994 eröffnete die Elektro Lindner GmbH das neue Elektro-Fachgeschäft an der Bockauer Talstraße 7. 1993 war nach dem Abriß eines alten Gebäudes mit dem Neubau begonnen worden.

Am 3. Juni 1994 wurde das Mercedes-Zentrum der Firma Oppel feierlich eingeweiht. Am 4. und 5. Juni 1994 hatten die Auer Gelegenheit, das Unternehmen zu besichtigen.

Im Juni 1994 zog die Filiale der Hypo-Bank in das Haus Schneeberger Straße 29 um.

Am 26. Juni 1994 eröffnete an der Schwarzenberger Straße eine moderne Aral-Tankstelle mit 10 Tankplätzen, einem Shop, einer Zweitaktwaschanlage und zwei Selbstwaschboxen.

In der Lindenstraße 21, im ehemaligen Moccana, öffnete am 26. Juni 1994 das China – Tai – Restaurant „City Garden“. Es bot im Restaurant Spezialitäten aus China und Thailand an.

Das Tee-Gewürz-Stüb'l eröffnete am 4. Juli 1994 in der Alfred-Brodauf-Straße 22.

Die Dresdner Bank nahm bis August 1994 die Neugestaltung ihrer Bankräume vor. Sie hatte am 18. August 1994 zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Den Kunden stehen modern gestaltete Räumlichkeiten mit komplettem Service zur Verfügung.

Die Rewe & Co OHG eröffnete am 21. Juni 1994 in der Bockauer Talstraße den Penny Markt.

Die Bäckerei Brückner, Grünhain, eröffnete in der Thomas-Müntzer-Straße 6 einen Laden mit Café am 1. September 1994.

Mit „Bacchus“ eröffnete am 5. November 1994 in der Alfred-Brodauf-Straße ein Weingeschäft.

„Heimtex Bauer“, das Fachgeschäft für Tisch und Bett, präsentierte sich seit dem 26. November 1994 mit größerer Verkaufsfläche.

Anfang Dezember 1994 eröffnete Altmarkt 3 die Altmarkt-Passage, ein Branchenmix. In die Räume des Erdgeschosses zogen u.a. Kinderlädchen, Damenmoden, Jeans-Shop, Naschparadies, Modeschmuck und Accessoires ein.

Mit einem Tag der offenen Tür am 5. und 6. Dezember 1994 weihte das Hotel „Blauer Engel“ seinen neuen Eingangsbereich ein. In der Halle(Anbau) mit viel Glas wurden Rezeption und Wintergarten mit Tischen, Bar und gemütlichen Ecken geschmackvoll und ansprechend eingerichtet. Im Tonnengewölbe aus dem Jahre 1663 richtete man Sauna, Dampfbad, Wasserfall, Whirlpool ein. Die Aus- und Umbauarbeiten hatten im Mai begonnen.

In der Wettinerstraße 38 eröffneten die Fahrschule „happy drive“, Johannes Krauß, und die Zweigstelle der Generalagentur der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG, Heinz Geyer, am 6. Juni 1994 Kundenräume. Hier wurde 1994 auch das Höfner Küchenstudio eingerichtet.

Ende Oktober 1994 wurde in der Bockauer Talstraße 4 eine Verbraucherzentrale eröffnet. Breit ist das Beratungsangebot. Es reicht von Fragen des Verkaufsrecht und der Finanzdienstleistungen über eine sachkundige Produktberatung bis zu Fragen einer gesunden Umwelt, einer gesunden Ernährung und der Energieeinsparung im Haushalt.

Das Lehrinstitut Gruß, ein privates Institut für berufliche Bildung, renovierte während der lehrgangsfreien Zeit 1994 vollständig das Haus in der Rudolf-Breitscheid-Straße 52 . Im Haus fand am 1. Juni 1994 der 1.Erzgebirgische Computerverein Aufnahme.

Bautätigkeit

Parkwarte

Mit der Zenker & Wild GbR fand sich ein Investor und künftiger Betreiber für die Parkwarte. Sie ging daran, Grundstück und Gebäude baufertig herzurichten und die Bauunterlagen zu erarbeiten.

Bauen am Postplatz

Am 20. Februar 1994 begannen die Bauarbeiten an der Postplatzgalerie auf dem Gelände des ehemaligen Kinogebäudes. Die Grundsteinlegung fand am 28. April 1994 statt. Am 9. November 1994 war Richtfest.

Am 1. März 1994 begannen auf dem Postplatz und in der Poststraße Baumaßnahmen zur Verbesserung der städtischen Infrastruktur. Abwassersammler, Trinkwasserleitungen und Gasleitungen wurden verlegt. Am 4. Juli 1994 begann der Vogtländische Straßen-, Tief- und Rohrleitungsbetrieb Rodewisch mit Straßenbauarbeiten auf dem Postplatz. Das Regierungspräsidium Chemnitz stellte fast zweieinhalb Millionen Mark für den Ausbau des Postplatzes zum zentralen Busabfahrtsplatz zur Verfügung.

Am 26. Oktober 1994 erfolgte die Grundsteinlegung zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses.

Im Dezember 1994 war Baubeginn für das Gebäude der Telekom in der Poststraße.

Schulbrücke

Mit dem 14. September 1994 begann der Abbruch der Brücke. Ab 28. Oktober 1994 wurde der Neubau begonnen.

Wettinerplatz

Zu Jahresbeginn 1994 wurden die Arbeiten am Wettinerplatz fortgesetzt. Im April 1994 wurde die Fahrbahn um den Wettinerplatz und in der Alfred-Brodauf-Straße bis zur Kreuzung mit der Dr.-Külz-Straße wieder befahrbar. Die Arbeiten an den Parktaschen und bei der Neugestaltung der Parkanlagen wurden fortgeführt.

Sonnenleithe fertiggestellt und übergeben

Der Verbindungsweg zwischen der Dr.-Otto-Nuschke-Straße und der Clara-Zetkin-Straße/Ecke Gabelsbergerstraße und auch der Verbindungsweg zwischen der Geschwister-Scholl-Straße/Ecke Johann-Sebastian-Bach-Straße wurden instandgesetzt. Die Arbeiten führten die Firmen Sippel & Sohn und Wolfgang Günther aus.

Sammler- und Straßenbau Alberoda

Fertiggestellt wurde in Alberoda „Am Anger“ der Sammlerbau und der Straßenbau. Ebenso wurde das Regenüberlaufbecken 21 „An der Mulde“ Alberoda fertiggestellt. Das Becken ist durch verschiedene technische Einbauten als mechanisch-biologische Kläranlage für 1300 Einwohner ausgelegt. Die anfallenden Schmutzwasser des Ortsteils und des Gewerbegebietes werden gereinigt, so daß sie ohne Bedenken in die Mulde abfließen können. Die Wohnqualität im Ortsteil erhöhte sich durch diesen Bau, der etwa 1,5 Millionen Mark kostete. „An den Teichen“ wurde eine Trinkwasserleitung gebaut.

In Neudörfel stellte man den Gutsweg fertig.

Sanierungsgebiet Innenstadt / Neustadt

Begonnen wurden Tiefbauarbeiten in den Straßen der Neustadt. Abwasserkanäle wurden verlegt, andere Leitungen bedurften der Erneuerung.

Das zum Sanierungsgebiet gehörende Haus Wasserstraße 4 wurde innerhalb weniger Monate instandgesetzt und bezogen. Das Vorhaben wurde durch Bund, Land und Stadt gefördert. Aus Fördermitteln wurde die Innenhofgestaltung Alfred-Brodauf-Straße 19a finanziert. Die Fassaden der Häuser 18-22 in derselben Straßen wurden erneuert.

Schwimmhalle

Nach Rekonstruktionsarbeiten durch mehrere Firmen für 2 Millionen Mark wurde am 30. Juli 1994 die Volksschwimmhalle auf dem Zeller Berg wieder eröffnet. Die Koordinierung der verschiedenen Gewerke und die Planung des Vorhabens lagen in den Händen des Auer Architektur- und Ingenieurbüros.

Bau der Bahnhofsbrücke

Mit Jahresbeginn setzten die für eine grundhafte Sanierung erforderlichen Abbrucharbeiten an der Bahnhofsbrücke ein. Am 17. Januar 1994 war die Brücke für den Verkehr gesperrt worden. Die ursprünglich für 30. November 1994 vorgesehene Wiederaufnahme des Verkehrs über die Bahnhofsbrücke konnte nicht wahrgenommen werden. Der Baustart hatte sich vom Herbst 1993 auf Januar 1994 verschoben. Während der Sanierungsarbeiten stellten sich neue Detailprobleme ein. Vor

allem der Beton kränkelte. Flicker brachte nichts mehr. Bis auf die Stützpfiler mußte die gesamte Brücke abgerissen werden. Im August 1994 gab es eine Havarie. Beim Abbau des letzten Bauteils stürzte ein Träger ab, warf zwei Pfeiler um.

Heidelsberg

Auf Antrag der Stadt vom 10. Februar 1994 bewilligte am 24. November 1994 das Regierungspräsidium Chemnitz für die Sanierung des Heidelberges 1 217 400 Mark unter Einhaltung der förderfähigen Gesamtkosten in Höhe von 1 432 204 Mark. Die Fördergelder wurden aus dem Fonds „Ausbau wirtschaftsnahe Infrastruktur-öffentliche Einrichtungen des Fremdenverkehrs“ bereitgestellt. Instandsetzungsarbeiten nahmen 2 Auer Beschäftigungsgesellschaften vor.

Stadtwald

Ende des Jahres 1994 wurde Aue wieder Waldbesitzer. Der einstige Stadtwald wurde der Kommune wieder übertragen. Die Waldfluren waren zu DDR-Zeiten vom damaligen Forstwirtschaftsbetrieb Schwarzenberg bewirtschaftet worden. Mit der Rückübertragung wurde die Stadt zur eigenständigen Pflege der Bestände verpflichtet.

Der Auer Kommunalwald gliedert sich in zwei Reviere mit sieben Waldteilen. Das Revier Eichert umfaßt den Klötzergrund, Hammerberg, Heidelberges und Burkhardtswald, das Revier Aue den Hirschknocken, Buchenberg und Hirnschädel. Der Stadtwald umfaßt insgesamt eine Fläche von 191,3 Hektar, von der 189,7 Hektar forstwirtschaftlich genutzt werden. Hauptbaumart ist die Kiefer mit einem Anteil von 27,3 %. Die Fichte hat einen Anteil von 23,8%. Die Laubbäume nehmen 38,3% Holzbodenfläche ein. Bei einer am 26. November 1994 stattgefundenen Exkursion von Forstmitarbeitern mit Stadträten und Vertretern der Stadtverwaltung empfahlen die Forstexperten der Stadt, ausgewogene Laubbaumbestände aufzubauen, eine gründliche Durchforstung zu sichern und die Jungbestandspflege im Blick zu behalten.

Am 14. Dezember 1994 beschloß der Stadtrat, dem sächsischen Waldbesitzerverband e.V. beizutreten.

Solaranlage ging in Betrieb

Ende November 1994 lieferten die 24 Sonnenkollektoren auf dem Flachdach des Wohnheimes Agricolastraße 13 ersten Strom. Die Anlage erzeugt 60% jener Energie, die für die Warmwasserbereitung für die 30 Wohneinheiten in dem Gebäude erforderlich ist. Die Sonnenkollektoren wurden vom Eisenwerk Wittigsthal in Johannegeorgenstadt hergestellt und von Handwerksfirmen der Region installiert. Der Betreiber der Anlage ist die Auer Wohnungsbaugesellschaft

Märkte

Vom 12. bis 18. Dezember 1994 fand der Weihnachtsmarkt auf dem Altmarkt / Kirchstraße/ Neumarkt statt. Händler boten in neuen Verkaufsbuden alles, was zu einem Weihnachtsmarkt gehört. Musikanten und Sänger sorgten für kulturelle Umrahmung, u.a. das Musikkorps der Stadt Schneeberg, Schüler der Musik- und Kunstschule, der Blema-Chor. Unmittelbar neben der Pyramide drehte ein Karussell seine Kreise.

Verkehr

Nach dem bereits vor 1990 vorhandenen innerstädtischen Busverkehr nach dem Eichert (Linie B) und dem Zeller Berg (Linie A) wurde im Januar 1994 mit dem Citybus Postplatz-Brünlasberg-Postplatz eine neue Stadtverkehrslinie (C) eröffnet. Sie ging aus der Regionallinie 358 hervor. Ab 14. November 1994 gab es mit der Linie D Postplatz-Neudörfel-Postplatz einen Zuwachs im Liniennetz des Stadtverkehrs.

Soziales

Kindereinrichtungen

Mit Wirkung vom 1. Januar 1994 wurden 4 Kindergärten der Stadt von freien Trägern übernommen: Thomas-Mann-Straße 13 von der Evangelisch-Lutherischen St. Nicolaikirche, Geschwister-Scholl-Straße von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Prof.-Richard-Beck-Straße 2 von der Arbeiterwohlfahrt e.V., Alfred-Brodauf-Straße 21 von Volkssolidarität Kreisverband Aue e.V.

Verschiedenes

Laut Beschluß der Stadtverordneten vom 11. Mai 1994 wurde der Seniorenclub, Schneeberger Straße 44, in die Trägerschaft des Kreisverbandes der Volkssolidarität e.V. Aue übergeben.

Der Lions-Club Aue/Schwarzenberg unterstützte tatkräftig die Brillensammelaktion von Lions International. In vielen Ländern der Erde sind Menschen von Augenkrankheiten betroffen. Nicht mehr benötigte Brillen konnten bei allen Optikern in Aue, in der Filiale der Deutschen Bank und in der Stadtinformation abgegeben werden. Sie wurden als Sehhilfen ins südliche Afrika verschickt.

Der 1990 gegründete Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. Aue“ weihte am 28. Mai 1994 neue Räume zur Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher in der ehemaligen Wismut-Poliklinik auf dem Zeller Berg ein. Eine ordentliche Betreuung war in den seit 1993 zur Verfügung stehenden ca. 35 m² großen Räumen in der Alfred-Brodauf-Straße nicht mehr gewährleistet. Handwerksbetriebe unterstützten großzügig und uneigennützig Mitglieder des Vereins, Eltern und Freunde bei der Schaffung des neuen Zentrums für Behinderte.

Das Musikkorps der Bergstadt Schneeberg, der Blema-Chor Aue, „De Rascher vom Knochen“, die Geschwister Röder und Werner Kempf gaben am 14. Dezember 1994 im Kulturhaus ein Benefizkonzert zugunsten der Förderschule auf dem Brünlasberg. Der Erlös betrug 4200 Mark.

Kulturelles Geschehen

Schulen

Die Stadtverordneten sprachen sich auf ihrer Sitzung am 9. März 1994 für die Weiterbetrieung des Lehrschwimmbeckens der Schule Aue-Zelle zu minimalen Kosten und für die Einrichtung des sportlichen Profils an der Mittelschule Aue-Zelle aus.

Die Sanierung der Dürerschule wurde 1994 in Angriff genommen. Notwendig war vor allem die Instandsetzung der Sanitäranlagen.

Zu Beginn des 2.Schulhalbjahres wurde der Mittelschule Aue-Zelle ein Computerkabinett mit 8 Schülercomputern und 1 Lehrerarbeitsplatz übergeben. Die Kosten beliefen sich auf etwa 89 000 Mark.

Vier Unternehmen aus der Region schenkten am 27. Oktober 1994 der Grundschule Aue-Zelle ein neues Kopiergerät im Wert von 2800 Mark.

Am 14. November 1994 gründete sich in der Mittelschule Auerhammer der gemeinnützige Verein „Freundeskreis der Mittelschule Auerhammer“. Angesprochen wurden ehemalige Schüler, Eltern, Gewerbetreibende aus den Einzugsbereichen der Mittelschule.

Nach Schließung der Pestalozzischule als Grund- und Mittelschule mit Ende des Schuljahres 1993/94 gab es ab dem Schuljahr 1994/95 folgende Grund- und Mittelschulen in der Stadt:

Grundschulen: „Thomas Müntzer“, Aue-Zelle, Heideberg, Auerhammer, „Albrecht Dürer“

Mittelschulen: - Aue-Zelle mit wirtschaftlichem, technischem und sportlichem Profil,
 - „Albrecht Dürer“ mit wirtschaftlichem und hauswirtschaftlichem Profil,
 - Auerhammer mit wirtschaftlichem, technischem und sprachliche, Profil
 Die Einführung des sportlichen Profils an der Mittelschule Aue-Zelle hatte die Stadtverordnetenversammlung am 9. März 1994 beschlossen.

Stadtmuseum

Sonderausstellungen

Bis Ende Januar war eine Klöppelausstellung zu sehen.

Von Mitte Februar bis Mai 1994 zeigte das Museum eine Sonderausstellung zur Neusilberindustrie in Aue. Zusammengestellt wurde sie von den Herren Wolfgang Uhlig (für die Auer Metallwerk GmbH) und Stefan Lenk (für die Wellner Bestecke und Silberwarenwerke GmbH) in enger Zusammenarbeit mit dem Museum. Es war das erste Mal, daß man mit dieser ortsansässigen Industrie mit reicher Tradition an die Öffentlichkeit ging.

Von Juni bis September 1994 war als Beitrag zur Würdigung Georgius Agricolas anlässlich seines 500. Geburtstages eine Sonderausstellung „Schöne Mineralien aus aller Welt“ zu sehen. Sie entstand in Zusammenarbeit zwischen dem Museum und der Auer Mineralienhandlung Schlegel. Sämtliche Exponate waren Leihgaben.

Ende des Jahres 1994 zeigte das Museum in einer Sonderausstellung wertvolle Gedenkmedaillen, die an herausragende Persönlichkeiten und Ereignisse der deutschen Geschichte erinnerten. Die numismatischen Kostbarkeiten verwiesen auf verschiedene Bereiche, wie Politik, Wirtschaft und Kunst, aber auch auf Handel und Gewerbe.

Ab 1. Dezember 1994 waren im Museum Krippenfiguren aus Holz oder Masse, wie sie einst die Stuben der Großeltern schmückten, zu sehen. Die Exponate stammten aus dem Besitz von Museumsleiter Ralf Petermann, dessen Großvater und Vater die Figuren zwischen 1880 und 1955 gesammelt hatten.

Am 14. Dezember 1994 fand ein „Erzgebirgische Heimatabend“ mit Bläsern der Bergkapelle Frohnau statt. Durch das Programm führte auf humorvolle Art Renate Reuter.

Vorträge

- April 1994: Funde und Befunde aus der Auer Kernforschung 1990-1993,
 Lothar Barth
- Mai 1994: Altbergbau am Heidelsberg, Ralf Ebert
- Juni 1994: Georgius Agricola, der Begründer des Montanwesens
- September 1994 Huthausgeschichten, Heimatabend mit dem Erzgebirgsensemble Aue
- Oktober 1994: Großsteingräber in Europa, Ralf Petermann

Bergbaudenkmal

Am 6. Juli 1994 wurde der Schlußstein über das Mundloch des Vestenburger Stollens gesetzt. Die Bruchsteine, aus denen das Mundloch gemauert wurde, stiftete der Steinbruch Günther. Den Schlußstein aus blauem Granit stellte der Steinbruch Salzer zur Verfügung. Die Bearbeitung desselben hatte der Steinmetzbetrieb Irmisch übernommen. Bauamtsleiterin Elfriede Schmidt und Geschäftsführer Lothar Bauer von der Dresdner Bank nahmen an dem Ereignis teil.

Im April 1994 war mit der Freilegung des Mundloches begonnen worden. Eine Kaue war errichtet worden. Im Vestenburger Stollen wurde bis 1794 Bergbau betrieben.

Am 23. Dezember 1994 feierten Lutz Strobel, Alfons Lyra, Heinz Fischer, Dietmar Unger, Ralf Ebert und Andreas Löffler hier erstmals eine Mettenschicht.

Tiergarten

Der Tiergartenförderverein e.V. lud am 21. August 1994 zum Tiergartenfest ein. Das Erzgebirgische Sinfonieorchester veranstaltete ein Benefizkonzert zugunsten des Baues einer Anlage für Rotgesicht-Makaken. Auf die jungen Besucher warteten an diesem Tag Riesenhüpfburg, Dampfkarusell, Puppenspieler, Ponyreiten, Bastelstraße und vieles mehr.

Zu den Neuzugängen im Tiergarten zählten seit April 1994 zwei Emu-Küken. Im Mai gebar eine Stinktiermutter sieben Babys.

Bei einem Einbruch in den Tiergarten am 13. Mai 1994 wurden Gehwege zerstört und Tiere entwendet.

Mitte November 1994 begann der Bau des „Affenparadieses“, der Anlage für Rotgesicht-Makaken, die aus dem Berliner Zoo umsiedeln werden. Der Auer Tiergarten hatte zu einer großen Gemeinschaftsaktion „Ein Affenparadies für den Tiergarten Aue“ aufgerufen. Über 300 Bürger und Firmen aus Aue und den Nachbarorten beteiligten sich bislang an dieser Aktion. Rund 16 000 Mark betrug gegen Ende des Jahres das Spendenaufkommen.

Gründung Förderverein Klösterlein Zelle e.V.

Am 10. Mai 1994 gründete sich im Stadtmuseum Aue der Förderverein Klösterlein Zelle e.V. Er hat sich die Erhaltung der Klosterkirche zur Aufgabe gesetzt. Dazu sind umfangreiche Spenden und Fördermittel notwendig. Die Kirchgemeinde Aue-Zelle und die Stadt Aue sind finanziell überfordert.

Auf Initiative des Bauunternehmers Jürgen Bartsch aus Ahlen/Westfalen, Mitglied des Lions-Clubs, wurden am 3. September 1994 zur Erhaltung der Klösterlein-Kirche durch Baufachleute häßliche Elektro- und Wasseranschlüsse, die als Freileitungen die Umgebung verschandelten, in die Erde verlegt. Bartsch hatte bereits 1993 anlässlich seines 50. Geburtstages 5000 Mark für Sanierungsarbeiten gespendet.

Galerie ART Alt Aue

Am 23. Februar 1994 eröffnete die Kunst- und Musikschule des Landkreises mit einem Galeriekonzert eine neue musikalische Veranstaltungsreihe.

Vom 5. bis 30. März 1994 zeigte die Galerie eine Verkaufsausstellung mit Werken des in Aue lebenden Werner Jugelt. Der 1936 in Eibenstock geborene Autodidakt begann in der Nachkriegszeit mit dem Malen von Bildern, die vor allem Motive der erzgebirgische Landschaft zeigen.

Erzgebirgisches Sinfonieorchester

Am 26. März 1994 fand der 2.Auer Bühnenball des Erzgebirgischen Sinfonieorchesters in Kooperation mit dem Kulturhaus Aue statt. Dagmar Frederic präsentierte Solisten der Staatsoperette Dresden, die Showtanzgruppe Plauen, Agnes Kolowa-Naumann und das Erzgebirgische Sinfonieorchester. Dem Galaprogramm schlossen sich Tanz und Unterhaltung an.

1994 wurde auf der konstituierenden Sitzung des Vorstandes des Erzgebirgischen Sinfonieorchesters e.V. Roswitha Gläser, Sachgebietsleiterin für Schulen, Kultur und Sport, einstimmig zur 1.Vorsitzenden gewählt. Stellvertreter wurde Heinrich Auerswald. Der neue Vorstand setzte sich für den Erhalt des Sinfonieorchesters sowie für seine Finanzierung auch durch Zuführung von Mitteln aus dem Zweckverband Kulturraum Erzgebirge ein.

Kulturraum Erzgebirge

Im Freistaat Sachsen ist die Pflege der Kultur eine Pflichtaufgabe der Gemeinden und Landkreise. Auf Grund des Gesetzes über Kulturräume in Sachsen vom 20. Januar 1994 wurden zum 1. August 1994 ländliche Kulturräume als Zweckverbände gebildet. Aufgabe der Kulturräume ist es, kulturelle Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung, unabhängig von ihrer Trägerschaft und Rechtsform, auf Beschluß des Kulturkonvents im Rahmen der verfügbaren Finanzmittel zu fördern. Dem Kulturraum Erzgebirge wurden zugeordnet die Landkreise Annaberg, Aue-Schwarzenberg, Stollberg und der Mittlere Erzgebirgskreis.

Weihnachtskonzerte/Weihnachtsprogramme

Am 3. Dezember 1994 gab der Blema-Chor im Kulturhaus seine beiden traditionellen Weihnachtskonzerte. Mit besonderer Herzlichkeit wurde der von schwerer Krankheit gezeichnete Gerhard Hirsch begrüßt, der nochmals zum Dirigentenstab griff und sich mit dem „Dona nobis pacem“ vom Auer Publikum verabschiedete. Der Blema-Chor hatte im März 1994 an einem internationalen Wettbewerb von Chören in Rive del Garda (Italien) teilgenommen und unter 108 Chören aus 22 Ländern ein „Diplom Bronzo“ errungen.

Das Erzgebirgsensemble bot sein 1994er Weihnachtsprogramm (Weihnachten im Erzgebirge) vom 8. bis 11. Dezember 1994 im Kulturhaus dar. Das Ensemble legte eine neue CD und MC mit Erzgebirgsweisen zur Weihnacht vor.

Clemens-Winkler-Club

Der Clemens-Winkler-Club, auch Club der Intelligenz, wurde 1994 an den ehemaligen Besitzer, eine Freimaurerloge, rückübertragen. Bis dahin war der Kulturbund e.V. im Haus eingemietet.

Sport

Fußball

Der FC Erzgebirge Aue spielte ab der Saison 1994/95 in der Regionalliga Nordost.

Hallenfußballturnier des Fanclub Aue-Mitte

Am 21./22. Mai 1994 hatte der Fanclub Aue-Mitte '82 e.V. zu seinem 3.Internationalen Hallenfußball – Fanclubturnier um den Pokal der Stadt Aue in die Sporthalle auf dem Zeller Berg eingeladen. Fanclubs von 12 Vereinen aus Deutschland und Österreich nahmen mit insgesamt 24 Mannschaften an dem Turnier teil. Die Grünhainer Sportakrobatikgruppe bot unter dem Motto „Sportler gegen Gewalt“ eine Kostprobe ihres Könnens. Im „Stadionblick“ fand eine große Disco mit allen teilnehmenden Fanclubs statt.

Gemeinsame Sport- und Familienwanderung

Eine erste gemeinsame Sport- und Familienwanderung über 10 bzw.15 km durch das alte Auer Bergbauggebiet führten die AOK-Geschäftsstelle Aue und der Eisenbahnsportverein Aue am 11. Juni 1994 durch.

Partnerstadt-Radtour

Vom 4. bis 9. Juni 1994 unternahmen der 21jährige Christian Triesch und der 22jährige Thomas Kirschbaum gemeinsam mit dem Auer Andreas Klan eine Radtour von Solingen nach Aue. Annähernd 100 km legten sie täglich zurück. Der Weg führte durch das Bergische Land, über das Rothaargebirge und den Thüringer Wald ins Erzgebirge.

Fußballturnier um den FIAT-Cup

Am 29. Juli 1994 war das Erzgebirgsstadion Austragungsort des 1.Internationalen Fußballturniers um den FIAT-Cup. An dem Turnier beteiligten sich SV Werder Bremen, Eintracht Frankfurt, PSV Eindhoven und Fenerbahce Istanbul.

Spitzenleistungen auf dem Hochseil

Vom 8. bis 10.August 1994 zeigte auf dem Altmarkt die Oskanitruppe ihre artistischen Spitzenleistungen auf dem Hochseil. Zu den Attraktionen gehörten Vorführungen mit dem Motorrad.

Grünes Band für Sektion Tennis

Für die Förderung von Talenten im Verein erhielt die Sektion Tennis von Lokomotive Aue das „Grüne Band“, das die Dresdner Bank AG gemeinsam mit dem Deutschen Sportbund vergibt.

Feste

Schul- und Wohngebietsfest in Aue-Zelle

Anlässlich des 35jährigen Bestehens der Schule in Aue-Zelle fand am 27. und 28. Mai 1994 ein Schul- und Wohngebietsfest statt. Zu einer Festveranstaltung hatten sich am 27. Mai 1994 in der Aula der Schule Eltern, Schüler und Gäste zusammengefunden. Tags darauf fand auf dem Schulhof ein buntes Programm mit Bastel- und Malstraße, Vorführungen der Feuerwehr, Motorradausstellung, Tombola u.a.m. statt. Ein Lampionumzug und eine Abschlußfeier beendeten das Fest.

Kinderfest auf dem Altmarkt

Am 2. Juli 1994 veranstalteten das Hotel „Blauer Engel“ und das Spielzeug- und Kindergeschäft Süß ein Kinderfest auf dem Altmarkt. Sie hatten weitere Mitgestalter und Unterstützung gefunden. Die Kinder erfreuten sich an Dampfkarussell, Hüpfburg, Autorennbahn. Ein Clown formte aus Luftballons exotische Tiere. Die Parfümerie „Lady Lu“ schminkte den Kindern lustige Gesichter. Der „Friseursalon Peter“ schnitt Kindern kostenlos die Haare. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Parkfest in Aue

Zum ersten Male nach 1962 fand vom 16. bis 18. September 1994 auf dem Heideberg wieder ein Parkfest statt. Den Festauftakt bildete das Schulfest der Heidebergsschule am 16. September 1994. In den drei Festzentren präsentierte sich in diesen Tagen ein bunter Veranstaltungsreigen. Mittelalterlicher Markt, historische Dampffahrtsgeschäfte und Bierzelt ließen Erinnerungen an Auer Parkfest- und Jahrmarktsgeschehen aufkommen. Im Schulgebäude stellten die verschiedensten Vereine ihre Arbeit vor. Einige luden zum Mittag ein. Auch auf dem Schulhof präsentierten sich Vereine.

Ein mehr als volkstümlicher Eintrittspreis (drei Mark für Erwachsene, Kinder frei) und ein gutes Transportkonzept sorgten für Besucherströme. Täglich mehr als 10 000 Besucher waren zu verzeichnen. Reichlich 200 Hilfskräfte sorgten an diesen Tagen für einen reibungslosen Ablauf des Festes. Sponsoren halfen dem Parkfest-Comeback auf die Beine. „Klasse-Premiere auf Heideberg“, „Tolle Wiedergeburt des Auer Parkfestes“, „Parkfest ein guter Griff“ betitelte die Lokalpresse ihre Berichterstattung.

Kinderfest der Firma Opiel GmbH

Die Firma Opiel GmbH, Vertreter der Mercedes Benz AG in Aue, hatte alle Grundschulen, Förderschulen, Kindereinrichtungen der Stadt zu einem Kinderfest zum 1. Advent am 26. und 27. November 1994 auf das Firmengelände eingeladen. Das Entertainment Hammer sorgte für Moderation und Musik. Auf einer großen Videowand waren Mickymausfilme zu sehen. Der 1. Auer Motorsportclub stellte Rennflitzer aus. Der Tiergarten hatte einen Streichelzoo eingerichtet. Das Kinderparadies Süß war mit Großspielen präsent. Die Parfümerie Lady Lu schminkte phantasievoll die Kinder.

Jubiläen

100. Geburtstage

Den 100. Geburtstag begingen 1994 Frau Martha Georgi und Frau Clara Deimer. Bürgermeister Emanuel Klan gratulierte den Jubilarinnen und überbrachte Glückwünsche des Bundespräsidenten.

100 Jahre Kleingarten- und Kaninchenzuchtverein „Auer Tal“

Sein 100jähriges Bestehen feierte am 4. Juni 1994 der Kleingarten- und Kaninchenzucht-Verein „Auer Tal“ e.V. Er wurde 1894 gegründet. Einst gehörten ihm 157 Mitglieder an. Im Jubiläumsjahr zählte er 18. Anlässlich des Jubiläums führte er am 26. und 27. November 1994 im ehemaligen Speisesaal der Gießerei eine Kaninchenausstellung durch.

Aus dem kirchlichen Leben

80 Jahre Friedenskirche Aue-Zelle

Vor 80 Jahren, am 22. März 1914, wurde die Friedenskirche geweiht. Die Kirchgemeinde gedachte des Ereignisses mit einem Festkonzert am 22. März 1994, gestaltet von den Kirchenchören Aue-Zelle und St. Nicolai, von dem Posauenchor Aue-Zelle und von Mitgliedern des Erzgebirgischen Sinfonieorchesters unter der Leitung von Kantorin Ingrid Fischer. Museumsleiter Ralf Petermann hielt am 21. März 1994 einen Vortrag, in dessen Mittelpunkt er die Klösterlein-Kirche, die nach Auflösung

des Klosters bis zur Erbauung der Friedenskirche evangelische Gemeindegemeinde für Zelle war, rückte. Ihr war auch eine Ausstellung gewidmet, die in den oberen Räumen der Friedenskirche zu sehen war und Zeugnisse aus der Geschichte des Klösterleins Zelle umfaßte. Es wurde die Gründung eines Fördervereins für die Erhaltung der Klösterlein Kirche ins Auge gefaßt.

75 Jahre Gemeinschaftsdiakonissenhaus „Zion“

Ganz im Zeichen des 75jährigen Bestehens des Gemeinschaftsdiakonissenhauses „Zion“ stand das traditionelle Jahresfest, das die Mitglieder des Vereins Sächsisches Gemeinschaftsdiakonissenhaus „Zion“ am 26. Juni 1994 begingen. Zum Festgottesdienst am Vormittag und zur Festveranstaltung am Nachmittag sprach Lothar Albrecht, Vorsitzender des Landesverbandes Landeskirchliche Gemeinschaften. Das 1919 in Rathen/Sächsische Schweiz gegründete Sächsische Gemeinschaftsdiakonissenhaus „Zion“ befindet sich seit 70 Jahren in Aue. 1924 wurde das ehemalige Pillingsche Sanatorium gekauft und zum Mutterhaus der Schwesternschaft. Über 400 Besucher feierten das 75.Jahresfest mit der Schwesternschaft. Mit Grüßen brachten Landrat Heinz-Günter Kraus und Bürgermeister Emnuel Klan ihre Verbundenheit zur Arbeit der Schwestern zum Ausdruck.

Singegottesdienst in der Nicolaikirche

Zu einem Singegottesdienst trafen sich am 1. Mai 1994 die Kirchenchöre, die Kantoren und Kantorinnen des Kirchenbezirks Aue, die Collegia Musica aus Schneeberg und Schwarzenberg unter Leitung des Kirchenmusikdirektors Rademann, Schwarzenberg. Der festliche Singegottesdienst stand unter dem Thema „Jesu meine Freude“. Zur Aufführung kam die gleichnamige Motette von J.S.Bach.

Vortrag der Stadtökumene zum Wahljahr 1994

Der Stadtökumenekreis hatte am 5. Mai 1994 in die Christuskirche, Thomas-Mann-Straße 12, zu einem Vortrag mit dem Thema „Wählen oder fehlen“ eingeladen. Eingeladen waren alle Bürgerinnen und Bürger von Aue, die sich über die neu gewonnene Demokratie freuen und alle, die erwägen, aus Politikverdrossenheit den Wahlen fernzubleiben. Es sprach Pfarrer Frank Meinel aus Schneeberg.

Bergmusikalisches Konzert in der Friedenskirche Aue-Zelle

Im Rahmen der 5.Bergmännischen Musiktage im Landkreis Schwarzenberg fand am 5. Juni 1994 ein bergmusikalisches Konzert in der Friedenskirche statt. Musikalische Höhepunkte waren u.a. überlieferte bergmännische Musik auf Russischen Hörnern sowie Musik- und Liedgut aus verschiedenen Jahrhunderten. Zu den Ausführenden gehörten Mitglieder des Erzgebirgsensembles, der Posaunenchor und die Kantorei der Friedenskirche sowie die Solisten Ingrid Fischer (Orgel), Lothar Fischer (Trompete), Michael Roßberg(Posaune) und Katrin Grosch(Gesang).

Kinderfest der Friedenskirchengemeinde

Am 12. Juni 1994 veranstaltete die Friedenskirchengemeinde ein Kinderfest. Nach einem Familiengottesdienst gab es Spiel und Spaß auf dem Gelände der Friedenskirche.

Sommerfest der katholischen Kirchengemeinde

Ihr traditionelles Sommerfest feierte die katholische Kirchengemeinde am 28. August 1994 in ihrem Gelände. Ca. 150 Gäste hatten sich nach dem Festgottesdienst bei Kaffee, Kuchen und Blasmusik eingefunden. Kinder kamen beim Ermitteln des „Schützenkönigs“ und in der Schminkboutique auf ihre Kosten. Der Kreativkreis der Gemeinde stellte sich vor und verkaufte selbstgebastelte Dinge zu Gunsten der Renovierung des Kirchendaches.

Martinsfest

Der ökumenische Arbeitskreis der Kirchen veranstaltete am 11. November 1994 erstmalig ein Martinsfest. Es ist das Fest des heiligen Martin, des Bischofs von Tours. Gleichzeitig gedenken die evangelischen Christen an diesem Tag des Tauf- und Namenstages von Martin Luther. Das Motto des Festes war: „Teil mir deine Sorgen mit, dann teile ich sie mit dir.“ Das Fest begann 17 Uhr in der katholischen Kirche in der Schneeberger Straße mit dem Martinsspiel, das von Kindern der Kirchengemeinde St.Nicolai dargeboten wurde. Ein Martinsumzug führte über die Gellertstraße zur evangelisch - methodistischen Christuskirche in der Thomas-Mann-Straße. Hier teilten die Kinder und Erwachsenen die leckeren Martinshörnchen aus.

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Der ökumenische Gottesdienst am Buß- und Betttag in der Christuskirche, Thomas-Mann-Straße, stand unter dem Thema: Unbehindert miteinander leben“.

„Räuberweihnacht“ in St.Nicolai

Die St.Nicolaikirche hatte am 5. Dezember 1994 Kinder ab 5 Jahren und ihre Eltern zur „Räuberweihnacht“ eingeladen. Die Leipziger Spielschargemeinde führte das gleichnamige Märchen mit vielen Liedern von G.Fischer auf.

Hilfssendung der Adventsgemeinde

Die Auer Adventsgemeinde schickte Mitte November 1994 eine Hilfssendung nach Brasilien. Sie umfaßte gesammelte Kleidungsstücke und Schuhe. Sie war die vierte derartige Sendung der erzgebirgischen Gemeindemitglieder ins Ausland.

Weitere Vorkommnisse in der Stadt

Im Januar 1994 wurde der Container der SchmidtBANK auf dem Parkplatz Neumarkt abgebaut.

Am 11. März 1994 wurde der Grundstein für den Neubau des Hauptgebäudes der Kreissparkasse gelegt.

Im März wählten die Auer ihre Miß.

Am 1. Oktober 1994 wurde vor der Diskothek Aha ein Vietnamese getötet.

Am 9. November 1994 hatte die Stadtverwaltung Grundstück und Immobilie der Sunrise Disko zum Verkauf ausgeschrieben.

Am 21. November 1994 war Bergsteiger Reinhold Messner zu Gast im Kulturhaus.